



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Familie Gültekin nach den Morden von Hanau

Im Februar 2020 tötete ein rechtsextremer Attentäter in Hanau neun Menschen. Eines der Opfer war Gökhan Gültekin. Sein Bruder und sein Neffe erzählen von ihrem Leben nach der Tat – und davon, wie sich in ihre Trauer immer mehr Wut mischt. Denn sie fühlen sich von der Politik allein gelassen.

Manuskript

SPRECHERIN:

Sie wollten noch einmal an den Ort in Hanau, wo vor einem Jahr Gökhan Gültekin **erschossen** wurde, ihr Bruder und Onkel.

ÇETIN GÜLTEKIN:

Da, wo diese zwei Steckdosen sind, lag mein Bruder.

MERT GÜLTEKIN:

Die ganzen **Blaulichter**, die ganzen Menschen. Das haben wir erst mal am Anfang nicht realisiert, was eigentlich passiert ist.

SPRECHERIN:

Kurz nach dem **Attentat** am 19.02.2020 eilen Çetin und Mert Gültekin an den Tatort. Zu dem Zeitpunkt hat der Täter Tobias R. bereits **gezielt** neun Menschen getötet – alle mit Migrationsgeschichte. Dann erschießt er seine Mutter und sich selbst. Der 37-jährige Gökhan war eines der Opfer. Seit dieser Nacht ist für die Gültekins nichts mehr, wie es war: Die Mutter **kommt** ohne Medikamente nicht mehr **zurecht**. Der Vater **erliegt** kurz nach dem Tod seines Sohnes seinem **Krebsleiden**. Bruder Çetin und sein Sohn sind **traumatisiert** und können nicht mehr arbeiten.

ÇETIN GÜLTEKIN:

Der Gökhan war das **Fundament**. Und seitdem unser Fundament nicht mehr da ist, sind wir nur noch am **Wackeln**. Jede Wand wackelt momentan. Und seit einem Jahr gibt [es] keine einzige Nacht, wo ich sage: Ich bin [habe] mal durchgeschlafen. Du kannst nicht mehr schlafen, weil gerade nachts, wenn [es] dunkel ist, wenn du deinen Kopf an den [das] Kissen lehnst, kommen dann die Fragen, die dich richtig fressen.

SPRECHERIN:

Die Familie zieht um, weil die alte Wohnung zu nah am Tatort ist und sie es dort nicht mehr **aushalten**. Vater und Sohn teilen sich seitdem ein Zimmer.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

MERT GÜLTEKIN:

Ich komm damit nicht klar. In der alten Wohnung, als ich nach links umgedreht bin, habe ich das Bett gesehen, war komplett leer. Und deswegen ist es sehr wichtig, dass wir zusammen in einem Zimmer schlafen.

SPRECHERIN:

Zur Trauer mischt sich aber auch immer mehr Wut.

ÇETIN GÜLTEKIN:

Seit einem Jahr schreien wir, schreien wir, schreien wir und bis heute kein einziges Erfolgserlebnis, dass wir sagen: Weißt du, hier, das haben wir wenigstens geschafft. Nur ins Leere, nur ins Leere, nur ins Leere. Und diese Politiker tun uns jedes Mal angucken, uns anlächeln.

SPRECHERIN:

Den Angehörigen reicht das nicht. Sie haben zusammen mit Unterstützern die „Initiative 19. Februar“ gegründet und fordern, dass die Behörden Verantwortung übernehmen. Warum hatte der Täter einen **Waffenschein**, obwohl er psychisch krank war? Oder warum war der Notruf der Polizei in der Tatnacht anscheinend nicht ausreichend besetzt? Weder das Hessische Innenministerium noch die Hanauer Polizei sind zu einem Interview bereit. Doch die Deutsche Polizeigewerkschaft äußert sich.

RAINER WENDT (Deutsche Polizeigewerkschaft):

Verantwortung für die Polizei in dem Sinne, dass sie an der einen oder anderen Stelle das und das hätte tun können, und dann wäre es verhindert worden, die sehe ich in der Tat nicht. Insofern ist es sehr **wohlfeil**, hinterher zu sagen, was die Polizei alles hätte vorher wissen müssen.

SPRECHERIN:

Çetin Gültekin fühlt sich in Deutschland nicht mehr sicher. Der türkischstämmige Hanauer hat Angst, wenn er nachts unterwegs ist – oder wenn sein Sohn zu spät nach Hause kommt. Denn rechtsextreme Attentate nehmen immer weiter zu. Davor warnen auch Expertinnen und Experten.

ANDREAS ZICK (Extremismusforscher, Universität Bielefeld):

Wir brauchen sehr deutlich eine starke **Prävention** gegen **Rechtsextremismus**, das heißt, die Behandlung des Themas muss früh anfangen, wir müssen **vorbeugend** handeln. Wir müssen sozusagen vor die Lage kommen, nicht erst dann uns immer etwas ausdenken, was wir tun können, bei der **Strafverfolgung**, bei der Sicherheitsarbeit,



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

nachdem etwas passiert ist. Rechtsextreme **Einstellungen** sind vorher da und sie motivieren Menschen dann, sich Organisationen anzuschließen.

SPRECHERIN:

Gültekin fordert, **solidarisch** zu sein – und **wachsamer**.

ÇETIN GÜLTEKIN:

Er hat mir mein Leben weggenommen. Er hat mir alles, mein ... alles weggenommen. Wem hab ich was getan? Und deswegen, seit einem Jahr, kämpfen wir mit Familien für **Gerechtigkeit** und Aufklärung.

*Autorinnen: Melina Grundmann; Arwen Schnack
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

jemanden erschießen – jemanden durch einen Schuss aus einer Pistole oder einem Gewehr töten

Blaulicht, -er (n.) – das blaue Lichtsignal auf einem Polizei-, Feuerwehr- oder Krankenwagen

Attentat, -e (n.) – der Mord oder der Mordversuch; der Anschlag

gezielt – so, dass etwas genau durchdacht ist; zweckgerichtet

mit etwas zurecht|kommen – keine Probleme mit etwas haben

einer Krankheit erliegen – an einer Krankheit sterben

Krebsleiden, - (n.) – die Tatsache, dass man die Krankheit Krebs hat

traumatisiert – so, dass man unter einem schlimmen Ereignis, das man erlebt hat, leidet

Fundament, -e (n.) – hier: jemand, der anderen Halt und Unterstützung gibt; die Basis

wackeln – hier: sich unkontrolliert und unsicher hin- und herbewegen

durch|schlafen – die ganze Nacht schlafen, ohne zwischendurch aufzuwachen

etwas aus|halten – an etwas nicht kaputtgehen; etwas schaffen

Waffenschein, -e (m.) – die Erlaubnis einer Behörde, dass man Waffen besitzen darf

wohlfeil – einfach; leicht zu sagen

Prävention, -en (f., meist Singular) – die Maßnahme, die dafür sorgen soll, dass etwas nicht passiert; die Vorbeugung

Rechtsextremismus (m., nur Singular) – die Ideen und Taten, die rassistisch, undemokratisch und nationalistisch sind



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

vorbeugend – so, dass man versucht, dass etwas in der Zukunft nicht passiert

Strafverfolgung (f., nur Singular) – die Aktivität der Behörden bei der Aufklärung von Verbrechen

Einstellung, -en (f.) – hier: die Meinung; die Art, wie man über etwas denkt

sich einer Sache an|schließen – bei etwas mitmachen; etwas/jemandem folgen

solidarisch – so, dass man für jemanden eintritt; so, dass man jemanden unterstützt

wachsam – sehr aufmerksam; so, dass man aufpasst, dass nichts Schlimmes passiert

Gerechtigkeit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas fair ist